

Donnerstag, 16. Juli 2026

Ein Instrument mit großer Symbolkraft

Die Aktion der Bürgerstiftung „Spiel mich Heilbronn“ startet – Elf Klaviere laden bis 17. September zum Spielen ein



Auf der Neckarbühne steht eines von elf Klavieren, auf denen bis Mitte September jeder spielen darf, der möchte. Nur nachts werden die Instrumente abgedeckt. Foto: Hofmann

Von unserer Redakteurin Elfi Hofmann

HEILBRONN Sie heißen „Nordlichter“, „Bubbles“ oder „Monster“, stehen seit dieser Woche in der gesamten Innenstadt und lassen sich – wenn Profis am Werk sind – die schönsten Töne entlocken: Zum siebten Mal hat die Heilbronner Bürgerstiftung mehrere Klaviere aufgestellt, auf denen jeder, der möchte, spielen darf.

Premiere des neuen Vorsitzenden

Doch dabei geht es um mehr als Musik: „Sie ist eine Klammer und verbindet die Menschen“, sagt Josef Klug, seit vergangenem Mai Vorsitzender der Stif-

tung. Auch wenn er die Aktion „Spiel mich Heilbronn“ schon lange mitverfolgt, ist die Auftaktveranstaltung eine Premiere für ihn. Genauso wie für Elisa Baier, die auf dem Klavier „Tiefsee“ zeigt, was sie kann.

Das Instrument steht auf der Neckarbühne, weitere finden sich auf dem Marktplatz, im Innenhof des Deutschhofs oder vor der Bäckerei Hårdtner an der Allee. Auf dem Bildungscampus steht das einzige Outdoorklavier, das genauso wie die meisten der anderen zehn Instrumente in diesem Jahr von Schülerinnen und Schülern der Akademie für Kommunikation sowie der Schule für Gestaltung in Heilbronn bemalt wurden.

Wer Hand und Pinsel anlegen darf, darüber entscheidet eine Jury, die die Entwürfe im Vorfeld sichtet, ohne zu wissen, von wem diese stammen. Wer den Zuschlag erhält, darf dann nicht nur seiner Kreativität freien Lauf lassen, sondern bekommt auch eine Urkunde von der Initiatorin Angelika Biesdorf überreicht. „Sie hat die Aktion über Jahre geprägt“, sagt Josef Klug.

„Die Klaviere werden jedes Jahr schöner“, sagt Herbert Kern. Der Inhaber des gleichnamigen Klaviergeschäfts in Flein und seine Mitarbeiter kümmern sich um die Beschaffung. „Es gilt, Instrumente zu finden, die übrig sind.“ Die Besitzer stellen sie dann der Heilbronner Bürgerstiftung zur Verfügung, Logistikpartner transportieren die Klaviere, die vor dem Start der Aktion gestimmt und während des ganzen Sommers betreut werden. Bis zum 17. September läuft „Spiel mich“ in diesem Jahr. Danach dürfen die Künstlerinnen und Künstler „ihre“ Klaviere behalten. Wenn das zum Beispiel aus Platzmangel nicht möglich ist, werden sie entweder entsorgt oder gespendet: Im Speisesaal des Katharinenstifts in der Arndtstraße steht seit dem vergangenen Jahr das „Japan-Klavier“, das der angehende Grafikdesigner Eric Flügel gestaltet und zur Verfügung gestellt hat.

Friedliches Zusammenleben

Für Oberbürgermeister Harry Mergel ist das Klavier sowieso das „wertvollste Instrument“ – noch dazu mit einer großen Symbolik: Die schwarzen und weißen Tasten leben in Harmonie zusammen. Genauso wie im Musikklassiker von Paul McCartney und Stevie Wonder „Ebony and Ivory“: Menschen leben, unabhängig von ihrer Hautfarbe, friedlich zusammen. Das wünscht sich Mergel auch für Heilbronn.